

# Strategischer Zukunftsprozess (Foresight) „Gesundheitsförderung wird System“

Dokumentation zum Szenarienforum am 27./28. September 2021



Fonds Gesundes  
Österreich

Gesundheit Österreich  
GmbH 



AUSTRIAN INSTITUTE  
OF TECHNOLOGY



## Inhalt

<b>Wozu die Übung? – die Methodik.....</b>	<b>4</b>
Wozu 2050 andenken und nicht bei der Planung der nächsten 2 – 3 Jahre bleiben?.....	4
Wozu Szenarien Entwicklung? .....	4
Warum die Arbeit mit Personas? .....	5
Was geschieht mit den Ergebnissen des Szenarien Forums? .....	5
<b>Rahmenszenarien 2050 .....</b>	<b>6</b>
Zur Dokumentation .....	6
Capacity Buidling (Best-Case): Neuer Höchstwert des Glücksindex!.....	7
Capacity Building (Worst-Case): Täglich 10.000 Hitze- und Kältetote!.....	8
Natürliche Lebensgrundlagen (Best-Case): Neuer Tiefstand des ökologischen Footprint!...	9
Natürliche Lebensgrundlagen (Worst-Case): Glücklich ist, wer vergisst.....	10
Gesunde Lebensweisen & gesunde Lebenswelten (Best-Case): Leere Betten – Was nun?	12
Gesunde Lebensweisen & gesunde Lebenswelten (Worst-Case): 40 tote Jugendliche täglich!.....	13
Sozialer Zusammenhalt (Best-Case): Benützen statt besitzen! .....	15
Sozialer Zusammenhalt (Worst-Case): Sterben mit Seeblick!.....	16
Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz im Gesundheitswesen (Best-Case): Österreich ist gesundheitskompetent! .....	17
Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz im Gesundheitswesen (Worst-Case): Gesundheitsdienstleistungen privat verfügbar! .....	19
Psychosoziale Gesundheit (Best-Case): No one left behind! .....	20
Psychosoziale Gesundheit (Worst-Case): Alles geht den Bach runter... .....	21
<b>Zieldimensionen der Gesundheitsförderung .....</b>	<b>23</b>
Intaktes, grünes Umfeld .....	24
Ganzheitliche Gesundheit .....	24
Infrastruktur und Versorgungssicherheit .....	25
Technologie .....	25
Entschleunigung (Arbeit).....	26
Werte.....	26
Wohnen .....	27
Bildung.....	28
<b>Anhang – Grafik Prozessbeschreibung .....</b>	<b>29</b>

# Wozu die Übung? – die Methodik

## Wozu 2050 andenken und nicht bei der Planung der nächsten 2 – 3 Jahre bleiben?

- Aus den gegenwärtigen Rollen, Funktionen und „Sachzwängen“ aussteigen
- Blitzlichter des „ganz Anderen“ von 2050 „einfangen“
- Aus dem Blickwinkel von 2050 die Gegenwart neu sehen  
(Was vom Best-Case von 2050 ist heute schon sichtbar?)

Wir gehen in die weite Zukunft von 2050, um aus den gegenwärtigen Rollen und Sachzwängen auszusteigen: 2050 werden viele von uns nicht mehr aktiv im Berufsleben stehen. Das befreit uns in Richtung eines offenen und mutigen Denkens für unsere Kinder und Enkelkinder.

Wir wissen nicht, wie 2050 sein wird, wir wissen aufgrund der Änderungsgeschwindigkeit nur, dass es ganz anders sein wird als heute. Wichtig ist, Blitzlichter dieses „ganz Anderen“ von 2050 einzufangen. Edward Bellamy hat in seinem Buch „Rückblick aus dem Jahr 2000 auf das Jahr 1887“ Kreditkarten als Zahlungsmittel beschrieben und damit etwas heute Selbstverständliches in seiner Literatur von 1887 „erfasst“. Und darum geht es: Mit einem neuen Blick aus 2050 die Gegenwart anders wahrnehmen und Innovationen entwickeln können.

## Wozu Szenarien Entwicklung?

- Aus der Gegenwart in die weite Zukunft schauen (2050)
- Best-Case und Worst-Case Szenarien entwickeln
- Erste Stellschrauben für Handeln identifizieren
- Anforderungen an die Gesundheitsförderung von heute ableiten

Wir starten die Szenarien-Entwicklung in der Gegenwart. Über das Verknüpfen von Ereignissen aus Gesellschaft, Technologie, Ökologie, Ökonomie und Politikmaßnahmen (STEEP) entwickeln wir langfristige Zukunftsoptionen von 2050. Das Verknüpfen der Ereignisse macht Schaltstellen sichtbar, an denen die Entwicklung eine andere Richtung einschlagen könnte. Dabei entdecken wir Stellschrauben für alternative Entscheidungen und Maßnahmen auf dem Weg in die Zukunft.

Mit ihrer Langfristperspektive ermöglichen Szenarien, ein Scheinwerferlicht auf mögliche Unterschiede von 2050 im Vergleich zu heute zu werfen. Daraus können wir Anforderungen für das Handeln ableiten. Szenarientwicklung heißt Denken auf Vorrat: wir bereiten uns auf ein passendes Handeln in möglichen, unterschiedlichen Zukünften vor. Und das kann später den Überraschungseffekt abfedern und wir bleiben dadurch handlungsfähig.

## Warum die Arbeit mit Personas?

- Sich mit einer Figur identifizieren können
- Die Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen persönlich erlebbar machen
- Handlungsbedarfe auf Basis von Problembewusstsein nachschärfen

2050 wird ganz anders sein als heute. Eine Beschreibung davon muss uns fremd bleiben. Fremdes macht normalerweise Angst.

Die Identifikation mit einer Figur ermöglicht es uns, die Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen im persönlichen Erleben zu erfassen und eine klare Vorstellung zu Handlungsbedarfen zu entwickeln.

## Was geschieht mit den Ergebnissen des Szenarien Forums?

Die entwickelten Szenarien dienen als Ausgangspunkt für die Entwicklung einer integrierten Vision mit konkreten Zielsetzungen und für die Identifikation wesentlicher Weichenstellungen für die nächsten 30 Jahre.

Im Anhang finden Sie die Prozessbeschreibung als Überblicksgrafik dargestellt.

# Rahmenszenarien 2050

## Zur Dokumentation

Die Dokumentation beinhaltet die Ausarbeitung von Rahmenszenarien 2050 für jedes der sechs Handlungsfelder der Gesundheitsförderung.

- Capacity Building
- Natürliche Lebensgrundlagen
- Gesunde Lebensweise und gesunde Lebenswelten
- Sozialer Zusammenhalt
- Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz im Gesundheitswesen
- Psychosoziale Gesundheit

Dabei wird jedes Handlungsfeld sowohl durch ein Best-Case als auch Worst-Case Szenario charakterisiert. Die folgenden Beschreibungen basieren auf den Ergebnissen des Szenarien Forums vom 27./28. September 2021. Eingearbeitet wurden:

- Die von Teilnehmer:innen erarbeiteten Best-Cases und Worst-Cases Rahmenszenarien pro Handlungsfeld (11 Beschreibungen)
- Beispielhafte Indikatoren pro Handlungsfeld (Indikatoren Gruppe)
- Kernaussagen aus dem Plenarprozess

## Capacity Building (Best-Case): Neuer Höchstwert des Glücksindex!

Wir schreiben das Jahr 2050: Jeder Mensch weiß, wo und wie Gesundheit im täglichen Leben entsteht und gestärkt werden kann. Jeder kann auf unterstützende, gesundheitsfördernde Strukturen in allen Lebenswelten zurückgreifen, die unter Einbeziehung von Betroffenen ausgebaut, öffentlich finanziert und laufend adaptiert wurden (z.B. Ehrenamt, Gesundheitsberufe, soziale Sicherung, Ressourcen in Lebenswelten, soziale Lebensqualität). Partizipative Teilhabe der Menschen an Entscheidungsprozessen und eine flächendeckende Wertschätzung und Unterstützung der Ehrenamtlichkeit ist Teil der neuen Normalität. Sichtbar wird das u.a. durch die hohe Anzahl ehrenamtlichen Bürgervertreter:innen in diversen Gremien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Durch den klugen Einsatz der Digitalisierung sind sowohl Gesundheitsdienstleistungen als auch regionale Produktionsprozesse 2050 fundamental verändert: Digitalisierung, die der Menschlichkeit dient, hilft im Alltag. Überlastung und Krankenstände haben im Gesundheitswesen durch genügend Personalreserven keine Negativauswirkungen mehr. Es gibt flächendeckende Kassenverträge zur psychischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen. Wartelisten auch für Vorsorgeuntersuchungen gehören der Vergangenheit an! Der Berufsprestigeindex der Gesundheitsberufe ist analog zu ihrem Einkommen in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. Veränderte Arbeitsbedingungen, entschleunigte, gemeinschaftliche Unternehmenskulturen und eine durchgehende Grundsicherung ermöglichen den Menschen berufliche Selbstentfaltung und ein Leben in physischer und sozialer Gesundheit innerhalb einer solidarischen Gemeinschaft. Die Veränderungen im Gesundheitssektor haben bis 2050 die vorzeitige Sterblichkeit stark reduziert und den Glücksindex aller Generationen eklatant steigen lassen. Einsamkeit ist dank multikultureller Mehrgenerationswohnformen nur mehr vom Hörensagen bekannt. Auch die natürlichen Lebensgrundlagen haben sich im Wissen, dass es Lebensqualität nur in einer intakten Umwelt unter Nutzung technologischer Möglichkeiten gibt, in den letzten Jahrzehnten fundamental verbessert: Grüne Gemeinden und Städte mit guter Luftqualität und urbane Lebensmittelselbstversorgung (z.B. Urban Gardening) sind inzwischen die Norm und der Lärmpegel hat sich in den letzten Jahrzehnten stark reduziert.

Kurz gesagt: Gesundheitsförderung und Prävention ist ein integrierter Bestandteil aller Entscheidungen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft geworden. Health in All Policies wird als selbstverständliche Realität gelebt und regional, national und international abgestimmt.

## Capacity Building (Worst-Case): Täglich 10.000 Hitze- und Kältetote!

Wir schreiben das Jahr 2050: Die Automatisierung hat überhandgenommen. Menschen sind Maschinen gleichgestellt oder den minutiös überwachten, automatisierten Prozessen untergeordnet. Die lückenlose Überwachung funktioniert dank der von Großkonzernen und Staaten eingesetzten Künstlichen Intelligenz. Diese optimieren ökonomisch getriebener Zielvorstellungen intransparenter politischer und wirtschaftlicher Interessen ohne Berücksichtigung von Gesundheitszielen. Politisches Handeln ist 2050 rein marktorientiert und von Fake News bestimmt. Alle Gesellschaftsbereiche funktionieren gewinnorientiert und stehen unter einem entsprechend hohen ökonomischen Druck, industrielle Fonds und Drittmittel ersetzen ehemals öffentliche Budgets für alle Gemeinwohl-Dienstleistungen. Auch Wissenschaft stellt kein Korrektiv mehr für politisches Handeln dar, sondern produziert als Auftragsforschung nur mehr Wissen für Konzerne (Öl-, Tabakindustrie) und Machterhaltung in der Politik. Interdisziplinäre Forschungen der Gesundheitsförderung kennt man nur mehr vom Hörensagen: Der Dialog zwischen unabhängiger Wissenschaft und Politik ist aufgrund fehlender Budgets und Evidenzdaten längst zusammengebrochen.

Die zügellose Ausbeutung fossiler Brennstoffe und die konsequente Versiegelung grüner Flächen durch die Gemeinden hat den Individualverkehr jährlich weiter ansteigen lassen. Im täglichen Kampf um den Arbeitsplatzertz greifen die Menschen durch das hohe Arbeitstempo täglich auf veraltete Kraftfahrzeuge zurück. Das hat weltweit zu einem starken Anstieg von CO<sub>2</sub> Emissionen und gesundheitsschädlicher Luft geführt. Der Temperaturanstieg beträgt mittlerweile mehr als 4 Grad und befeuert Wetterextreme in Europa, wo sich Hitze- und Kältetote ein Match um die Schlagzeilen liefern. Menschliche Arbeitskraft ist dort, wo sie noch nicht durch Automatisierung und künstliche Intelligenz ersetzt wurde, zu einem raren Gut geworden. Im Überlebenskampf ist jeder sich selbst der Nächste, Solidarität ist passé. Auch beim Gesundheitspersonal gibt es extreme Personalengpässe, die durch das Verschwinden der ehrenamtlichen Tätigkeit weiter verschärft wird. Da die Grundversorgung für Menschen nicht mehr sichergestellt werden kann, ist eine mögliche Erkrankung inzwischen zu einer nicht bewältigbaren, individuellen Katastrophe geworden. Gesundheitliche Ungleichheiten zwischen Arm und Reich haben sich weltweit verschärft. Der ländliche Raum und ein Großteil der urbanen Bevölkerung sind in allen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Entwicklungen abgehängt und marginalisiert. Es geht eigentlich nicht mehr um Gesundheit. Es geht nur mehr ums Überleben.

Abbildung 1: Narratives Szenario "Capacity Building" (Zeichnung E. Steiner)



## Natürliche Lebensgrundlagen (Best-Case): Neuer Tiefstand des ökologischen Footprint!

Wir schreiben das Jahr 2050: Ressourcenschonendes Leben hat 2050 eine klare Priorität und erneuerbare Energien decken den größten Teil des persönlichen und industriellen Energiebedarfs ab. Vegetarisches und veganes Essen sind Standard und Fleischkonsum auf maximal einmal pro Monat beschränkt. Tägliche Veröffentlichungen der Messergebnisse des ökologischen Fußabdrucks sind Standard und zeigen einen soliden Abwärtstrend. Die Energiewende in Europa ist erfolgreich umgesetzt und ressourcenschonende Maßnahmen haben zum Rückgang von Wetterkapriolen geführt. Ermöglicht wurde das durch die erfolgreiche Arbeit europäischer und nationaler SDG Ministerien. Alle Länder und Menschen ziehen an einem Strang.

Die Urbanisierung hat viele Menschen in die Städte geführt. Die Luftverschmutzung und Atemwegserkrankungen sind im Vergleich zu 2021 eklatant gesunken. Gesunde Ernährung und viel Bewegung haben die Lebenserwartung deutlich erhöht. Ein konsequentes Entsiegeln von (Hektar) Flächen in Städten und Erweitern öffentlicher Grünräume hat diese

Entwicklung unterstützt. Flächen ohne Individualverkehr sind um 75% gestiegen und viele Haushalte kommen ohne KFZ aus. Mehrgenerationen Wohnformen in ökologischen Bauten sind Standard. Begrünte Dächer fördern Erholung und ermöglichen zirkuläre Lebensmittelselbstversorgung mit frischem, saisonalem Essen. Der Alltag der Menschen ist entschleunigt (verkürzte Arbeitszeiten, keine Überstunden). Unterstützende Technologien helfen selbstbestimmt, erfolgreich und in persönlichem Austausch mit vielen Menschen zu arbeiten und zu leben. Lange Frühstücke auf sonnigen Holzterrassen und mehrere Kurz- und Langurlaube pro Jahr sind Bestandteil des Arbeitslebens. Die Menschen haben Zeit, miteinander zu reden. Soziales Miteinander und regionales Kulturschaffen sind als Teil der Lebensqualität rundum geschätzt. Alltagsaufgaben sind im Mehrgenerationen Wohnprojekt ressourcen- und interessenorientiert auf Menschen aller Altersgruppen, Geschlechter und Kulturen verteilt. Qualifizierte Assistenzen unterstützen die selbstbestimmte Teilhabe behinderter Menschen. Die solidarischen Wohnformen und die Konzentration der Gesundheitsausgaben auf Gesundheitsförderung und -prävention haben viele krankheitsbezogene Dienstleistungen unnötig gemacht.

Das Lernen der Kinder ist selbstbestimmt und die Förderung von Stärken der Einzelnen steht im Zentrum. Freude am Erleben eigener Fähigkeiten macht Spaß und weckt Neugierde auf die Welt. Einzelunterstützungen sind selbstverständlich und ermöglichen Inklusion und Entfaltung individueller Talente im eigenen Tempo. Impulse daraus befruchten multi-kulturelle Kulturabende in den Wohn- und Nachbarschaftsprojekten.

## **Natürliche Lebensgrundlagen (Worst-Case): Glücklich ist, wer vergisst...**

Wir schreiben das Jahr 2050: Der Einsatz fossiler Brennstoffe zur Abdeckung des seit 2021 weltweit gestiegenen Energiebedarfs hat 2050 zu einem Temperaturanstieg von über 4 Grad und extremen Hitze- und Kälteperioden in Europa geführt. Die unzähligen Extremwetterereignisse (Trockenheit, Überschwemmungen, Tornados) der letzten Jahrzehnte haben die Infrastruktur (Energie, Wasser, Mobilität, Gesundheit, Wohnen etc.) destabilisiert und wurden zu einer führenden Todesursache. Trinkwasser und gesunde Lebensmittel wurden zum Luxusgut für wenige Reiche. Der allgemeine Verlust des Wohlstands hat die Kohorte der Armen auf 80% anwachsen lassen. Versiegelte Flächen der kommunalen Betonwüsten verhindern eine Lebensmittelselbstversorgung der Armen. Defekte Wasserleitungen und regelmäßige Blackouts haben die Hygienebedingungen auf ein niedriges

Niveau absinken lassen und der Ausbruch von Epidemien durch unbekannte Erreger steht auf der Tagesordnung.

Der Zusammenbruch der Infrastruktur hat auch vor der Industrie nicht Halt gemacht. Die instabile Energieversorgung führt periodisch zum Stillstand automatisierter Produktionsprozesse und öffentlicher Transportsysteme, was die rechtzeitige Versorgung von Kranken mit Arzneimitteln zur Lotterie gemacht hat. Die Rettungsketten sind längst kollabiert.

Im täglichen Kampf um Wasser, Brot und Arzneimitteln steht jeder gegen jeden. Jeder Mensch ist von Geburt an gechipt. Das ermöglicht staatliche und betriebliche Kontrollen im Kampf gegen Demonstrationen und Aufstände. Im Kampf um Ressourcen haben marodierende Banden ihre Nase vorne: Sie konzentrieren geraubte Lebens- und Arzneimittel bei sich und verteilen sie mit hohem Gewinn an ihre Klientel. Dieser Verlust öffentlich verfügbarer Ressourcen führt zu weiteren Beeinträchtigungen der Versorgungslage und damit zu hoher Unzufriedenheit mit dem politischen System. Korruption und Erpressungen der öffentlichen Hand haben die Rechtsprechung Großteils ausgehebelt und unterstützen den Zerfall sozialer und politischer Strukturen. Lynchjustiz jenseits des Rechtssystems ist im Vormarsch.

Abbildung 2: Narratives Szenario "Natürliche Lebensgrundlagen" (Zeichnung E. Steiner)



Diversität gilt als Normabweichung und Außenseitertum ist mit unmittelbarer Lebensgefahr verbunden. Dieselgetriebene Notstromaggregate in abgelegenen Gebäuden sorgen für stabilen Internetempfang und ermöglichen sowohl zivilgesellschaftlich übergreifende Abstimmungsprozesse als auch das Betreiben virtueller Spielhöhlen für Menschen, die Zuflucht vor dem unerträglichen Druck des täglichen Überlebenskampfes suchen.

## **Gesunde Lebensweisen & gesunde Lebenswelten (Best-Case): Leere Betten – Was nun?**

Wir schreiben das Jahr 2050: Ein ressourcenorientiertes Gesundheitssystem fördert Bewegung in allen Lebenswelten. Menschen ernähren sich lokal, saisonal und ökologisch gesund. Der Anteil gesunder Lebensmittel (Nutri-Score Messung) am Gesamtsortiment des Lebensmittelhandels hat sich im Vergleich zu 2021 mehr als verdoppelt. In der Arbeitswelt hat sich die 30 Stundenwoche durchgesetzt und die Viertagewoche ist in den Kollektivverträgen fix verankert. Die Gesundheit der Arbeitnehmer:innen hat auch für Arbeitgeber:innen hohe Priorität und Gesundheitsangebote und Workshops sind neben regelmäßigen Befragungen zur Work-Life Balance Teil der Schul- und Arbeitswelt geworden. Im Privatleben unterstützen gesundheitsfördernde Lebenswelten (Urban Gardening, Urban Farming) mit eigenen Kühen, Ziegen und Hühnern und intergenerative Parks die Menschen beim gesunden Leben. Die kontinuierliche Ausbreitung urbaner Grünräume eröffnet immer wieder neue Bewegungsräume und soziale Begegnungszonen. Ehrenamtliche Helfer:innen helfen bei der Pflege von Tieren und Gärten. Umfangreiche Angebote für das Wohl der Kinder und Jugendlichen sind 2050 dank konsequenter Partizipation und Teilhabe bedarfsorientiert und fixer Teil des politischen Selbstverständnis.

Durch die allgemeine Entschleunigung hat Achtsamkeit und Stille Einzug in den Alltag gefunden. Morgendliche intergenerative Yoga Übungen und gemeinsame Abendmeditation sind Standard geworden. Die Yoga-Anleitung erfolgt face2face oder durch einen personalisierten, holografischen Yogi. Multikulturelle, intergenerative Wohnformen haben Klimaflüchtlinge aus aller Welt in den österreichischen Alltag integriert und diesen kulturell bereichert. Die regionalen interkulturellen Kulturprogramme schöpfen aus der Vielfalt der gelebten Gemeinschaft. Die Stärkung von Gesundheitsbewusstsein und Gesundheitskompetenz ist ein flächendeckendes Anliegen geworden. Jährliche Messungen zeigen das kontinuierliche Ansteigen der Gesundheitskompetenz in allen Bevölkerungsgruppen. Das hat die Ausrichtung des Gesundheitssystems auf Gesundheitsförderung und Prävention

nachhaltig unterstützt. Ergänzend dazu stehen für unvermeidbare, seltene Unfälle oder Verletzungen jederzeit genügend Plätze in Spitälern bereit.

Um die Einkommensschere weiter zu schließen, sind bei Einkommenserhöhungen in den letzten Jahrzehnten Netto-Fixbeträge statt Prozentanpassungen und ein Grundeinkommen zum Einsatz gekommen. Daher gibt es 2050 gleich gute Gesundheitsdienstleistungen (und -förderung) für alle: Sie sind für alle Bevölkerungsgruppen zweckmäßig, zugänglich und leistbar. Gesundheitstechnologien sind inzwischen bedarfsorientiert und personalisiert: Die Menschen haben ihre technischen Gesundheitshelfer aufgrund ihrer leichten Bedienbarkeit in ihren Alltag integriert. Die selbstverständliche Telekonsultation mit der eigenen Gesundheitsmediziner:in hat Zeit für persönlichen Austausch, psychosoziale Anliegen und den Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen.

### **Gesunde Lebensweisen & gesunde Lebenswelten (Worst-Case): 40 tote Jugendliche täglich!**

Wir schreiben das Jahr 2050: Aufgrund urbaner Versiegelung haben sich die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für Bewegung stark reduziert. Flächendeckende Bodenversiegelung hat Spielplätze vernichtet und Unfälle mit schweren Verletzungen durch ballspielende Jugendliche auf Straßen und Parkplätzen beherrschen die Schlagzeilen. Der Rückgang an Angeboten für Kinder und Jugendliche hat in dieser Alterskohorte zu eklatantem Bewegungsmangel und Übergewichtigkeit geführt. Diese Tendenz wird durch alles kontrollierende, künstliche Intelligenz und liebgewordene Spielzeuge aus dem Bereich der Smart Technologies und Social Media weiter verstärkt.

Die Einkommensschere ist vor Jahren explodiert. Aufgrund von (leistungsorientierten) Prozentanpassungen gibt es für die durchschnittliche Einkommenschicht im Bereich der Reparaturmedizin statt individualisierter Betreuung nur billiges Design4all. Lokale und saisonale Produkte können nur mehr durch Führungskräfte und Reiche erworben werden und der „brav arbeitende Bürger“ bleibt auf der Strecke. Wer Grünfläche will, muss Wirtschaftsboss, Landeshauptmann:frau oder Bundespräsident:in sein, um sich ein Urban-Gardening auf der eigenen Dachterrasse leisten zu können. Die Bedeutung der bio-psychosozialen Gesundheit ist allen aus eigener Erfahrung schmerzlich in vager Erinnerung, da gesundheitsförderliche Angebote zur Stärkung der eigenen Resilienz schon seit Jahren unleistbar geworden ist. Auch Spitalsplätze sind ein rares Luxusgut und lange Wartelisten die Norm.

Das Verständnis von Gesundheit hat sich aufgrund der Spaltung in arm und reich extrem verlagert: die Unterschicht, also 95% der österreichischen Bevölkerung leidet unter Bewegungsmangel und Fehlernährung und hat sich dem bewusstlos ergeben. Zusätzlich dominiert aufgrund unbezahlter Mehrarbeit und extremer Arbeitstempi Überforderung den Alltag, die in einer Work-Work-Balance anstatt in einer Work-Life-Balance mündet. Wer seine Arbeit behalten will, hat keine Wahl: Es folgt Arbeitsisolation, Familienleben und Freund:innen sind Wunschträume und zählen wie unsere Gesundheit zu einem Luxusgut. Das kollabierte Gesundheitssystem kann in dieser Situation auch keine Abhilfe mehr schaffen.

Abbildung 3: Narratives Szenario "Gesunde Lebensweisen & gesunde Lebenswelten" (Zeichnung E. Steiner)



## **Sozialer Zusammenhalt (Best-Case): Benützen statt besitzen!**

Wir schreiben das Jahr 2050: Der regelmäßige EU-Social-Survey weist nach, dass die letzten Jahrzehnte zu einem grundlegenden, kulturellen Wandel in Europa geführt und dabei Vertrauen von Menschen in Menschen und Akzeptanz von Diversität (z.B. Homosexualität) weiter verstärkt haben. Wir leben global in einer sozial gerechten, lokal selbstorganisierten und selbst-verwalteten (lokale, regionale, europäische Steuerungskreise) Welt. Sichtbar wird das an der hohen Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund in politischen Positionen und an der starken Teilhabe und Integration aller Betroffenen in Gesellschaftsprozesse und Alltag. Wahrnehmung der und Sorge für Andere in und außerhalb des privaten Umfeldes sind Basis für den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft und treiben die soziale Inklusion aller Bevölkerungsgruppen weiter voran. Der globale Migrationsdruck hat nachgelassen und die selbstbestimmte Wahl des Lebensorts ist die neue Normalität. Diverse Caring-Communities haben die Kleinfamilie in ihrer Bedeutung inzwischen abgelöst.

Smarte Alltagstechnologien sind inklusiv gestaltet, für alle leicht bedienbar jederzeit verfügbar und unterstützen die vielfältigen Beziehungen. Die durch den Digitalisierungsschub stark reduzierte Erwerbsarbeit ist auf alle Menschen gerecht und inklusiv verteilt. Eine gerechte Entlohnung hat die Einkommensschere seit Jahren endgültig geschlossen. Das zeigen regelmäßig veröffentlichte Zahlen der durchschnittlichen Haushaltseinkommen in Europa. Die Zahlen des EU-Social-Surveys weisen darüber hinaus eine auffallend starke Zufriedenheit der Bevölkerung aus.

Diese Entwicklungen haben das Leben Aller stark entschleunigt und ausreichend Zeit für Gespräche und soziales Engagement geschaffen. Ehrenamtlichkeit ergänzt neue Arbeitsfelder und die Work-Life-Balance hat Einzug bei allen Bevölkerungsgruppen gehalten. Die Menschen investieren ihre gewonnene Zeit in ihre persönliche Entwicklung und globale bzw. regionale Gemeinwohl- und Kulturaktivitäten im Rahmen ihrer Care Communities. Benützen statt Besitzen ist zum gemeinsamen Leitspruch geworden.

Für Indoor und Outdoor Bewegung stehen allen Generationen großzügige, barrierefreie, öffentliche Orte und Grünflächen in ausreichendem Ausmaß zur Verfügung. Bewegungshungrigen Jugendlichen und junggebliebenen Älteren nutzen diese durchgängig Dank ausreichender finanzieller Ressourcen und passender Angebote für vulnerable Gruppen. Der leichte Zugang aller zur gesundheitsorientierten Primärversorgung ist sichergestellt, die sich voll auf Gesundheitsförderung und Prävention konzentrieren kann.

## Sozialer Zusammenhalt (Worst-Case): Sterben mit Seeblick!

Wir schreiben das Jahr 2050: In einer sozial ungerechten Welt kämpft jede:r (jedes Land) alleine für sich selbst. Eine gewaltige ökonomische und soziale Ungleichheit ist das neue Normal. Die Distanz zwischen den Menschen – und auch deren Einkommen – hat ein großes Ausmaß erreicht. Im Überlebenskampf schließt jede:r die/den anderen aus und kümmert sich nicht mehr um seine Nächsten. An die Stelle gemeinsamer Entscheidungsfindungsprozesse unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sind starke Führungspersonen getreten. Digitale und physische (Grün-) Räume für partizipative Aushandlungsprozesse sind aufgrund fehlender Nutzung von kommunalen Entscheidungsträgern zurückgebaut worden und die extrem zersplitterte, unsolidarische Gesellschaft konnte dieser Entwicklung keinerlei Widerstand entgegensetzen. Unterschiedliche Formen und Nuancen von Diktatur dominieren in Europa. Entsolidarisierung und Fremdenangst hat sich allgemein durchgesetzt. Das zeigt sich u.a. in der allgemeinen Akzeptanz von Grenzschließungen und Reduktionen gesundheitsförderliche Angebote für Arbeitslose und vulnerable Gruppen. Diese werden als Abschaum verachtet.

Die Reichen können es sich richten. Reiche Individualisten kaufen die letzten, grünen Seegrundstücke auf und verbringen hier gut gepflegt und pharmakologisch versorgt ihren Lebensabend. Kinder und Jugendliche, die Raum für Bewegung und Schwimmen suchen, werden als unhygienisch und anstößig erlebt und durch private Wachkräfte entfernt (Gated Communities). Oft passiert das durch eigene „Verwandte“, die sich als Bodyguards hier ihren prekären Lebensunterhalt verdienen müssen.

Österreichs Seen sind durch internationale Werbemaßnahmen großer Tourismuskonzerne als gesunde Kleinode mit exzellentem Trinkwasser bekannt. Das hat zu einer Sterbemigration internationaler Oligarchen geführt. Bilder beweisen: Urnengräber versiegeln die letzten, offenen Zugänge zum See.

Abbildung 4: Narratives Szenario "Sozialer Zusammenhalt" (Zeichnung E. Steiner)



Die Digitalisierung hat eine rundum Überwachung der 95% Armen möglich gemacht. Nach dem Motto „Brot und Spiele“ wird ihr Aufenthalt in virtuellen Welten rund um die Uhr sichergestellt. Die Unterscheidungsfähigkeit zwischen den realen und virtuellen Welten ist ihnen längst abhandengekommen. Kranke, depressive und alte Menschen werden pharmakologisch ruhiggestellt und zu minimalen Kosten künstlich ernährt. Ausgaben für das Gesundheitssystem konnten dadurch drastisch minimiert werden.

## Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz im Gesundheitswesen (Best-Case): Österreich ist gesundheitskompetent!

Wir schreiben das Jahr 2050: 2021 wurde auf politischer Ebene ein HiAP Ministerium mit Weisungsrecht für alle Politikbereiche gegründet. Das Gesundheitspersonal 2050 ist Topspezialisten der Wirtschaft gleichgestellt, erfährt hohe Wertschätzung und ist gut bezahlt. Die Anzahl der Ausbildungsplätze für Gesundheitsberufe ist gestiegen und genügend Personalreserve im Gesundheitsbereich verfügbar. Auch eine gut balancierte Harmonisierung aller berufspolitischen Interessen ist bis 2050 gelungen.

HiAP macht's möglich: Bei ökologisch-intergenerativen Bau- und Wohnprojekten ist eine gesundheitsförderliche Ausstattung ein MUST. Waren 2021 Ghettos für vulnerable Gruppen (Alters-, Migrantenheime) noch gängig, so sind sie nun verschwunden. Inklusion dominiert alle Lebensbereiche. Eine gezielt sozial-ausgewogene Durchmischung neuer Stadtquartiere hat das Solidarprinzip unter den Bewohner:innen sichtbar gestärkt. Urban Gardening/Farming unterstützt die Versorgung aller mit biologischen, saisonalen und regionalen Lebensmitteln und hochwertige Lebensmittel sind für alle leistbar und zugänglich. Gesunde Ernährung ist Teil der Bildungsarbeit und des täglichen Lebens. Der öffentliche Raum ist zu Grünflächen zurückgebaut, wodurch neue Bewegungsräume für alle entstanden sind. Das wird u.a. im Rückgang des Bevölkerungsanteils mit Adipositas (BMI >30) und der hohen Anzahl an 120-jährigen, gesunden Menschen sichtbar.

Digitale Gesundheitsinformationen sind 2050 für alle verfügbar, verständlich, anwendbar und funktionieren als Evidenzbasierte Informationskanäle jenseits von Fake-News. Sie unterstützen das lange gesunde Leben aller. Neue Technologien werden durch spielerische Aneignung in wechselseitiger Unterstützung rasch in den Alltag integriert. Niederschwellige Zugänge haben die Gesundheits- und Technologiekompetenz der einzelnen sichtbar gestärkt und zur umfassenden Steigerung der Selbstbestimmung und Gesundheitskompetenz beigetragen. Bewohner:innen, ihr zivilgesellschaftliches Engagement und die international abgestimmte HiAP-Politik haben das alles ermöglicht. Persönliche Interaktion, gemeinsames Spiel und virtuelle Vernetzung haben die sozialen Kompetenzen für dieses zivilgesellschaftliche Engagement geschaffen.

Das Gesundheitssystem 2050 ist öffentlich finanziert und damit für alle Menschen gleich und uneingeschränkt zugänglich. Private Zusatzversicherungen, die Inanspruchnahme von Wahlärzt:innen und Ausgaben für private Gesundheitsdienstleistungen sind signifikant zurück gegangen. Gesundheitsförderung hat anstelle des alten Reparatursystems von 2021 oberste Priorität. Das zeigt sich auch im Rückgang der Krankenstände und der hohen Anzahl vollständig dokumentierter Mutter-Kind-Pass Untersuchungen. Auch vulnerable Gruppen, wie z.B. psychisch Kranke, haben vollen Zugang zum Gesundheitssystem und sind 2050 entsprechend selbstbestimmt und nicht stigmatisiert.

## Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz im Gesundheitswesen (Worst-Case): Gesundheitsdienstleistungen privat verfügbar!

2050 ist das Solidarprinzip endgültig erodiert: Die Hierarchien der Gesundheitsberufe haben sich verfestigt und Entwertung und Konflikte im Gesundheitswesen weiter verstärkt. Bodenversiegelungen sind in den letzten Jahrzehnten vorangeschritten und haben die Anbauflächen gesunder Lebensmittel (saisonale, regionale, aber auch Bio-Lebensmittel) und Möglichkeiten für Mobilität und Spiel für alle Generationen stark eingeschränkt. Getroffen haben diese Entwicklungen vor allem vulnerable Personengruppen, die im Vergleich zu 2021 marginalisiert ein ärmliches Leben fristen.

Der technische Fortschritt dominiert alle Lebensbereiche: Persönliche Kontakte sind 2050 auf ein Minimum reduziert. Menschen kennen die Qualität von guten Beziehungen nur mehr vom Hörensagen. Nach dem Motto „Kontrolle ist besser als Vertrauen“ wurde auch die Medienvielfalt in den letzten Jahrzehnten stark eingeschränkt. Die wachsende Fremdbestimmung und damit verbundene Ohnmachtsgefühle werden durch fehlende, digitale Kompetenz weiter verstärkt.

Abbildung 5: Narratives Szenario "Gesundheitsförderung & Gesundheitskompetenz im Gesundheitswesen" (Zeichnung E. Steiner)



Der Einbruch der allgemeinen Gesundheitskompetenz hat zu einer Schwächung individueller Immunsysteme und zur Zunahme von Erkrankungen geführt. Die Menschen finden sich im Gesundheitssystem nicht mehr zurecht. Berufliche Überforderung, unbezahlte Überstunden und starre Arbeitszeiten haben zur negativen Spirale beigetragen: Der stetig steigende Anteil arbeitsunfähiger Arbeitnehmer:innen hat die wirtschaftliche Produktivität und die öffentlichen Steuereinnahmen stark reduziert und den Spardruck auf das Gesundheitssystem erhöht. Ein Großteil der Gesundheitsdienstleistungen ist längst nur mehr für Wohlhabende leistbar und eine privat finanzierte Klassenmedizin hat überall Einzug gehalten. Das öffentlich finanzierte, soziale Gesundheitssystem von 2021 existiert nicht mehr. Der Spardruck auf das Gesundheitssystem und die große Unzufriedenheit mit der allgemeinen Versorgung haben den Ruf und Stellenwert des überforderten Gesundheitspersonals in den letzten Jahrzehnten schwer beschädigt. Ressourcen für niederschwellige Bildung und Bewusstseinsbildung zu gesundheitlichen Bedarfen v.a. vulnerabler Gruppen sind längst vergessene Budgetposten von vor 20 Jahren. Der fehlende Zugang zur Gesundheitsförderung im Bereich Wohnen, Ernährung und fehlende Kostenübernahmen für Gesundheitsdienstleistungen haben einen großen Beitrag zum Zusammenbruch der gesamten Gesundheitsversorgung geleistet. Das öffentliche Gesundheitssystem/Versorgung ist zu einem privaten Sektor geworden.

## **Psychosoziale Gesundheit (Best-Case): No one left behind!**

Wir schreiben das Jahr 2050: Die österreichische Regierung hat sich 2025 das SDG-Ziel „No one left behind“ als Leitmotto genommen. 2050 ist ein umfassender Verbesserungsplan für psychosoziale Gesundheit erfolgreich umgesetzt und der Glücksindikator für soziale Lebensqualität sichtbar gesteigert: kostenlose, barrierefreie Angebote für Kinder, Jugendliche und alle gesellschaftlichen Gruppierungen sind neben Raum für Bewegung und Begegnung 2050 massiv ausgebaut. Die große Bildungsreform der 30-iger Jahre hat voll gegriffen und Selbstbestimmung und soziale Mobilität zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsschichten zur Zufriedenheit aller Schüler:innen und Eltern grundlegend verändert. Jede:s Kind und Jugendliche, v.a. vulnerable Gruppen, verfügen über gleiches Recht und Zugang zu psychosozialen Beratungsangeboten und zu kassenfinanzierten Therapieplätzen. Gleichzeitig hat sich die Anzahl der Psychotherapeut:innen auf eine:n Therapeut:in pro 200 Einwohner:innen erhöht. Die hohe Anzahl von Inklusionsklassen an Schulen hat wesentlich zum Bedeutungswandel weg von einer Defizitreparatur hin zu einem Angebot für soziales Lernen beigetragen.

Anzahl und barrierefreie Zugänge zu Grün- und Erholungsräumen sind 2050 vervielfacht und flexibilisierte Öffis haben Autos längst aus der Stadt verdrängt. Ausbau im sozialen Wohnbau, Einbindung vulnerabler Gruppen und Mietdeckel haben Wohnen in ganz Österreich optimal und leistbar gemacht. Enteignungen von Immobilienspekulationen haben ergänzend dazu genügend Wohnraum für alle geschaffen. Inklusion beim Wohnen ist Realität geworden. Durch Arbeitszeitverkürzung (gesetzlich verankerte 30 Stundenwoche) bei vollem Lohnausgleich ist die Work-Life-Balance für Erwachsene zu einer Selbstverständlichkeit geworden und eine flächendeckende Entschleunigung hat stressbedingte Krankheiten wie z.B. Burnout stark reduziert. Gesundheitsdienstleistungen stehen 2050 allen Menschen in allen Lebensbereichen als Unterstützung kostenlos und barrierefrei zur Verfügung. Ermöglicht wurde das durch ein selbstorganisiertes, erfolgreiches Ehrenamt, das ergänzend zum Sozialstaat wirkt und als zukunftsweisend anerkannt wird. Zur Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten werden engagierte Menschen vom Gesundheitsministerium unter großer öffentlicher Beteiligung hoch ausgezeichnet.

Ein 30-Jahres-Plan hat die evidenzbasierte Gesundheitsförderung finanziell gut ausgestattet. Durch Digitalisierung mit Augenmaß konnte die Effektivität der Forschung klar erhöht werden. Forschung und Gesundheitsförderung konnten gemeinsam nicht übertragbare Krankheiten wie Krebs, Herz-Kreislauf-, Atemwegs-, psychische Erkrankungen etc. sowie Suchtverhalten im Vergleich zu 2021 halbieren.

## **Psychosoziale Gesundheit (Worst-Case): Alles geht den Bach runter...**

Wir schreiben das Jahr 2050: Gesundheit ist zu einem der größten gesellschaftlichen Probleme geworden. Die weitreichende Digitalisierung hat das Leben grundlegend zum Negativen verändert. Ständiger Termindruck mit der Erwartung, unabhängig von Zeit und Ort alles in Rekordzeiten erledigen zu müssen, und die Illusion ständiger Erreichbarkeit haben sozialen Austausch und den Wert der Persönlichkeitsentwicklung aus dem Arbeits- und Privatleben verbannt. Die stressbedingte Überforderung der Gesamtbevölkerung und einzelner Individuen durch die Beschleunigung aller Lebensbereiche hat Depressionen zur Volkskrankheit werden lassen. Seit 2021 haben sich die nicht übertragbaren, insbesondere psychischen Erkrankungen verdoppelt und u.a. Suchterkrankungen auf 90% der Bevölkerung erhöht. Zur Bewältigung des hohen Aufwands für Überwachung und Steuerung der Medikamenteneinnahme und Stabilisierung des Gesundheitsstatus musste massiv auf Digitalisierung gesetzt werden. Die langjährige Überforderung des öffentlichen

Gesundheitswesens hat letztendlich zu seinem Zusammenbruch geführt. Ehrenamtliche Tätigkeiten im Gesundheits- und Sozialbereich sind für die Bevölkerung nicht zu schaffen bzw. wurden eingestellt. Gesundheitsleistungen wurden überwiegend privatisiert.

Das gesellschaftliche Leben findet nur mehr digital statt. Öffentliche Grünräume werden nicht mehr als Begegnungsräume genutzt und sind der Versiegelung gewichen. Das hat dem Anstieg des Individualverkehr Tür und Tor geöffnet. Die wenigen verbleibenden natürlichen Erholungs-/Grünräume sind von Wohngebieten aus nur schwer erreichbar und müssen vor ihrer Benützung digital gebucht und bezahlt werden. Time-Slots dafür sind rar. Soziale Teilhabe für alle ist im Vergleich zu 2021 um Vieles schwerer geworden und Inklusion aus allen Lebensrealitäten verschwunden. Wer ökonomisch und digital nicht mithalten kann, ist aus vielen Lebensbereichen ausgeschlossen. Psychosoziale Ressourcen sind 2050 auf wenige Vermögende beschränkt. Einkommensschwachen Menschen bleibt, so sie es sich leisten können, bestenfalls die Flucht in die virtuelle Realität.

Abbildung 6: Narratives Szenario "Psychosoziale Gesundheit" (Zeichnung E. Steiner)



Für Gesundheitsförderung und Forschung stehen kaum Mittel zur Verfügung. Das Fehlen wissenschaftlicher Wirkungsfolgenabschätzungen von Maßnahmen und Entscheidungen hat indirekt zur Entwicklung des Mehrklassengesundheitssystem mit einem hohen Privatisierungsgrad von Gesundheitsdienstleistungen beigetragen. Private Dienstleistungen dominieren 2050 speziell den psychotherapeutischen Bereich. Diese Entwicklung hat zu einer Auslagerung eines Großteils der Beratungsaufgaben an Freiwillige geführt.

# Zieldimensionen der Gesundheitsförderung

Woran erkennen wir eine gelungene Gesundheitsförderung 2050?

Die Zieldimensionen (siehe unten) listen erfolgskritische Einflussfaktoren und Werte für die Gesundheitsförderung 2050, die in den Rahmenszenarien sowie der Indikatoren Gruppe identifiziert wurden.

## Intaktes, grünes Umfeld

- Grad der Versiegelung von Flächen
- Begegnungszonen im öffentlichen Grünraum
- Lebensmittelselbstversorgung im städtischen und ländlichen Raum
- Luftqualität
- Lärmbelästigung
- Biodiversität
- Anzahl von Katastrophen (Hitze, Kälte, Trockenheit, Tornados)
- Austausch und Kooperation zwischen Stadt und Land

## Ganzheitliche Gesundheit

- Entschleunigung
- Soziale Inklusion
- Selbstbestimmung
- Gesundheitskompetenz
- Psychische Resilienz
- Rückgang von nicht ansteckenden Krankheiten (Sucht, Krebs, Adipositas, psychische Erkrankungen)
- Viele gesunde Lebensjahre: psychisch, körperlich fit im Alter
- Bedarfsorientierte Gesundheitsförderung & Medizin und Prävention
- Leistbarkeit & Zugänglichkeit von Gesundheitsdienstleistungen für alle (Stellenwert der Mehrklassenmedizin)

- 
- Hybride Pflegedienstleistungen (Kombination „Präsenz“ und „Virtuell“)
  - Zertifizierung für gelungene Kommunikation mit Patient:innen
  - Unterschiedlichste Kommunikationsformen/Kanäle für Gesundheitsförderung (Bewusstseinsbildung)
- 

## Infrastruktur und Versorgungssicherheit

---

- Politikentscheidungen & -maßnahmen
  - Stadtentwicklung
  - Technologieentwicklung
  - Gesundheitsdienstleistungen
  - Ehrenamt (Männer, Frauen, Kinder etc.) & Selbsthilfegruppen
  - Auswirkung auf
    - Langfristplanung und -finanzierung von Gesundheitsförderung
    - Gesundheitsförderung und Gesundheitsdienstleistungen im Alltag
    - Zeitressourcen für Beziehungsgestaltung mit Patient:innen
    - Persönliche Assistenz für behinderte Menschen (Entlastung pflegender Angehöriger)
    - Gesunde, frische, regionale Lebensmittel
    - Reines, frisches Trinkwasser
    - Bewegung- und Begegnungsräume
    - Nachhaltigkeit von Energieversorgung
    - Digitale Inklusion aller Gruppen
- 

## Technologie

---

- Maschine dient Menschen (Gesundheitsdienstleistungen)
  - Mensch dient Maschine (Künstliche Intelligenz - KI)
  - Auswirkung auf
    - Integrationsmöglichkeiten durch Technik
    - Rolle der KI im Alltag (Freund? Pädagoge? Kontrolleur?)
    - Be-/Entschleunigung von Arbeitsprozessen
    - Kommunikation und sozialen Zusammenhalt
    - Überwachung (Arbeit, pharmazeutische Versorgung, etc.)
    - Big Data/ Big Brother durch globale Konzerne
    - Weltbild (Fake News versus evidenzgestützte „Sachlichkeit“)
    - Künstlich erzeugte Lebensmittel (Fleisch, Gemüse etc.)
-

- 
- Mobilität (Anzahl und Nachhaltigkeit von Reisen)
  - Smartes Wohnen
  - Je mehr Technik desto höher Energiebedarf
- 

## Entschleunigung (Arbeit)

---

### ■ Arbeitsbedingungen

- Arbeitszeitverkürzung/ Stressreduktion
- Achtsamkeit im Umgang mit sich, Anderen und Natur
- Bedingungsloses Grundeinkommen
- Ständige, ortsunabhängige Erreichbarkeit
- Hohes Tempo
- Home Office versus Büro

### ■ Auswirkung auf

- Gesundheitskompetenz
  - sozialen Zusammenhalt (home office)
  - Ernährung und Bewegung
  - Schlaf und Biorhythmus
  - Ehrenamtliche Dienstleistungen
  - Persönlichkeitsentwicklung
  - Psychische Resilienz
  - Ganzheitliche Gesundheit
- 

## Werte

---

### ■ Politik

- Demokratie
  - Partizipative, politische Teilhabe aller Gruppierungen v.a. vulnerabler Gruppen und Jugendlicher
  - Hohes Image und gute Bezahlung von Gesundheitsberufen
  - Verteilungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
  - Veränderung der Rolle von Frauen (Anzahl weiblicher Entscheidungsträger:innen)
  - Inklusion
  - Nachhaltigkeitsorientierung (SDG Ministerium)
  - Sachorientierung versus Klientelversorgung
-

- 
- Ökonomische Sicherung von ehrenamtlichem Engagement
  - Barrierefreiheit in allen Gesellschaftsbereichen

#### ■ Gesellschaft

- Visionen als Sehnsüchte von heute
- Solidarität
- Wertschätzende Kommunikation
- Inklusion
- Selbstbestimmtheit
- Ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft
- Mehr Männer übernehmen unbezahlte Arbeit
- Non-Binäre Geschlechterrollen

#### ■ Umwelt

- Ökologischer Footprint
  - (soziale und Bio-) Diversität
- 

## Wohnen

---

#### ■ Alternative Lebensformen: Gemeinschaft mit Inklusion von

- Generationen
- Vulnerable Gruppe wie z.B. Migranten, Behinderte
- Lebensmittelselbstversorgung (Gemüse & Lebensmittel)

#### ■ Alternative Lebensformen: Gemeinsame Aktivitäten / Selbstorganisation

- Betreuung von Kindern und Älteren
- Interaktion zwischen Kindern und ihren Eltern und Dritten
- Niederschwelliges Lernen von Gesundheitskompetenz
- Erlernen des Umgangs mit neuer Technologie
- Kultur
- Analoge und digitale Spiele (beides)
- Bewegung und Sport
- Pflege von Garten/Tiere
- Sterbebegleitung von Freund:innen

#### ■ „Nachhaltigkeit“

- Bauen mit umweltverträglichen Rohstoffen/ Green Houses
- Mobilität

- 
- Recycling und Kreislaufwirtschaft (Aquaponik, Urban Gardening)

#### ■ Gebäude: „Smartes Wohnen“

- Grad an täglicher Bewegung
- Infrastruktur/ Unterstützung des Alltages
- Einkauf z.B. von Lebensmittel, Kleidung, Reinigung, Materialien etc.

## Bildung

#### ■ Inklusion

- Von Kulturen / Herkunft/ Weltanschauungen
- soziale Mobilität zwischen unterschiedlichen Schichten
- Altersübergreifende Lern-Communities für Kinder
- Ganztagschulen für Kinder
- Junge und „Alte“

#### ■ Physisch und Digital

Niederschwelliges Lernen in allen Lebenswelten

- Ernährung
- Bewegung
- Solidarität

#### ■ Modus

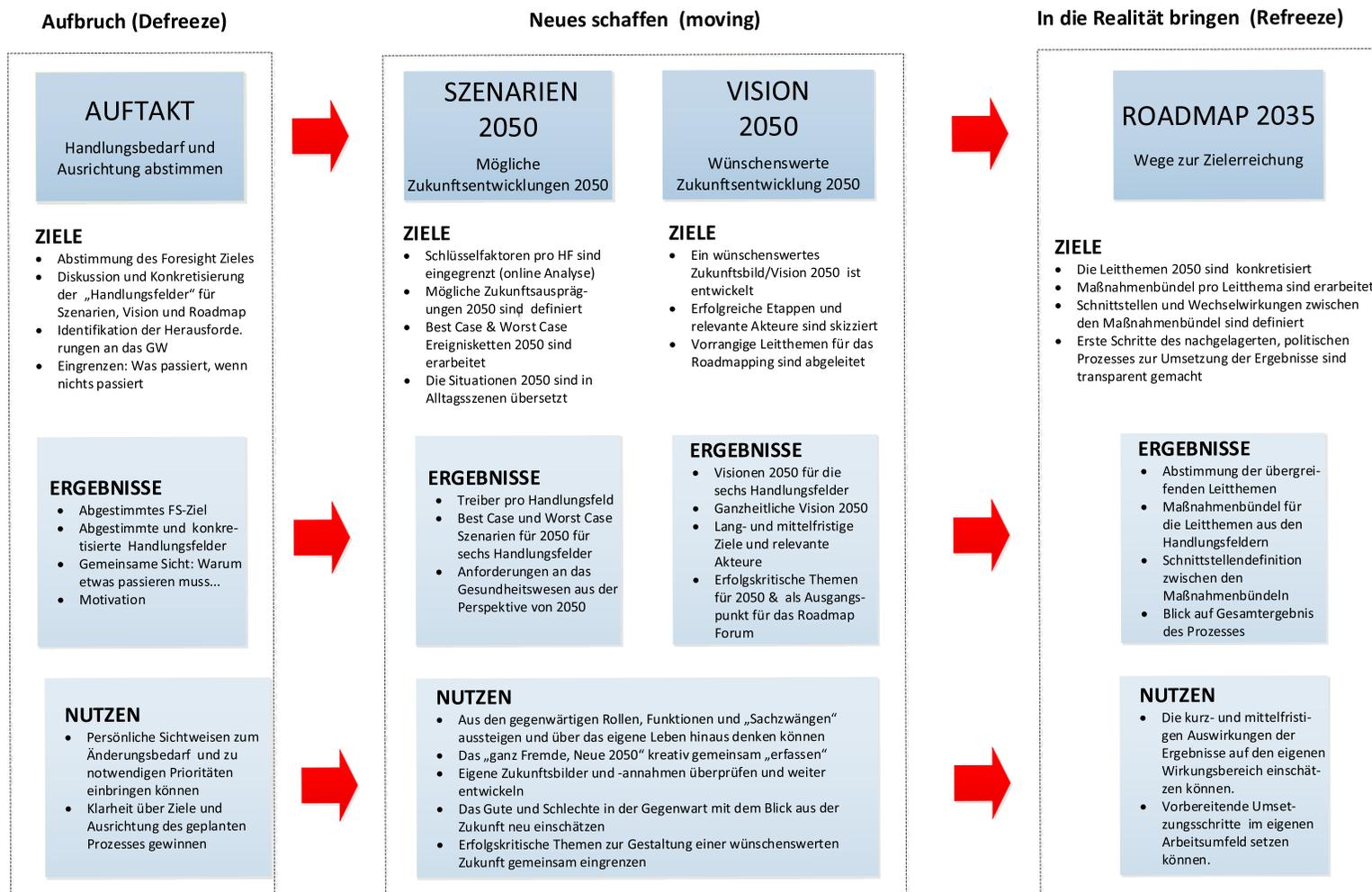
- Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein
- Selbstbestimmtes Lernen (jenseits von Druck)
- Stärken
- Neugierde wecken
- Handlungsspielraum bieten/nutzen

#### ■ Lehrende lehren

- Niederschwelliges „Learning by Doing“ in allen Bereichen
- Bildung bleibt chancengerecht und öffentlich
- Austausch zwischen unterschiedlichen Weltanschauungen

# Anhang – Grafik Prozessbeschreibung

Abbildung 7: Grafik „Beschreibung strategischer Zukunftsprozess“





**Bundesministerium für  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz**

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

[sozialministerium.at](https://www.sozialministerium.at)